Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Schöneiche

August / September 2021

Neige, HERR, dein Ohr
und höre!
Öffne, HERR, deine Augen
und sieh her!

2. Könige 19,16

Foto: Illmann

4 / 5 Bericht des Gemeindekirchenrates
6 Einladung zur Gedenkveranstaltung „13. August 1961“
7 Friedhofsmauer in Münchehofe saniert
8 / 9 Lektoren-Ausbildung / Ökumenischer Gesprächskreis
10 Danksagung – Angelika Vallaster
11 Regelmäßige Veranstaltungen
12 / 13 Gottesdienste / Freud und Leid zur Fürbitte / Singen mit Thomas Trantow
14 / 15 Adressen / Arbeit mit Kindern: Rückblick auf Kindersommerrüstzeit
16 Religion für Einsteiger – Tiere sind keine Dinge
17 „Lebendiges Wasser“ – Ökumenischer Tag der Schöpfung
18 / 19 Friedensdekade 2021 / Mitmach-Einladung – Lebendiger Adventskalender
20 Kinderseite
22 Besondere Veranstaltungen
23 Infos vom Förderverein

Foto: Lotz

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt´s in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1,6

SEHNSUCHT NACH GOTTES NÄHE

„Wenn du ein Schiff bauen willst, beginne nicht damit, Holz zu sammeln, Bretter zu schneiden und Arbeit zu verteilen, sondern wecke in den Menschen die Sehnsucht nach dem großen und weiten Meer." Vom französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry stammt dieses Zitat, sagt man. Die Sehnsucht setzt er an den Anfang jedes Tuns. Für Saint-Exupéry ist sie Voraussetzung für das Gelingen eines Vorhabens und zugleich Motivation. Die Sehnsucht kann den Menschen Hoffnung verleihen und gibt ihrem Tun einen Sinn.

Im Alten Testament beschreibt der Prophet Haggai etwas Ähnliches. „Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig." Lange Jahre haben die Israeliten im Exil verbracht. Zurück in der Heimat, ermutigt Haggai das Volk dazu, Gottes Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Denn der alte Tempel war zerstört worden. Und die Israeliten hatten zuerst ihre eigenen Häuser wieder aufgebaut – das war erst mal wichtiger. Und dennoch fehlt etwas. Nach den Erfahrungen in der Ferne beschreibt Haggai die Sehnsucht nach der Nähe zu Gott, seinem Frieden und seiner Gerechtigkeit. Gottes Tempel wieder aufzubauen – das steht dafür, dass Gott bei den Menschen wohnt. Es geht Haggai um die Gemeinschaft mit Gott und darum, ihm im eigenen Leben einen festen Platz zu geben.

Auch Jesus greift dies auf. Im Matthäusevangelium sagt er: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen."

Detlef Schneider

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Kirchengemeinde,

dieser Bericht entsteht wieder in der Ferien- und Urlaubszeit, in der sicher viele von Ihnen ein wenig Abstand vom Alltag nehmen können und vielleicht sogar eine Reise wagen. Diese Distanz zur gewohnten Umgebung, auch wenn man zu Hause bleibt: Man sieht die Dinge mit anderen Augen. Eine gute Gelegenheit, Gewohnheiten zu hinterfragen, vielleicht sogar darüber nachzudenken, was anders laufen könnte oder müsste. Gesamtgesellschaftlich fallen Ihnen da mit Sicherheit sofort Punkte wie Umwelt- und Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit und Flüchtlingspolitik ein. Das sind alles Aufgaben, um die wir uns kümmern müssen, gar keine Frage. Dazu fordern uns allein schon die Gebote auf, die Moses einst von Gott erhielt: „Du sollst nicht stehlen“ kann man auch interpretieren als „**Du sollst nicht die Zukunft deiner Nachfahren stehlen**“ – Bewahrung der Schöpfung, und „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ – also **liebe deinen Nächsten (auch den Fremden) wie dich selbst**. Ja, es gibt grausame Verbrechen, die auch durch Fremde in unserem Land ausgeübt werden; wir erinnern uns mit Schaudern an die Geschehnisse in Würzburg. Auch wenn der Täter unserer demokratischen Gerichtsbarkeit zugeführt wird, kann man die Taten nicht ungeschehen machen. Ja, es gibt ein Problem mit dem politischen Islamismus. Aber löst eine verallgemeinernde Ausländerfeindlichkeit die globalen Herausforderungen der Fluchtursachen? Nein, das geht uns alle an und wir müssen beginnen, vor der eigenen Haustür zu kehren. Sich fremd fühlen – das kann man selbst sehr gut auf Reisen erleben. Man versteht die Sprache oder den Dialekt nicht, in den Straßen und Läden sieht alles ein wenig anders aus usw. Man fühlt sich „außen vor“ und ist dann um so dankbarer, auf verständnisvolle und freundliche Menschen zu treffen, die einen verstehen wollen und so annehmen, wie man ist. So, wie wir Menschen das üben können, macht es uns Gott vor. Der Monatsspruch für den August lautet: ***Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!*** (2 Kön 19,16) Die Kommunikation mit Gott ist keine Einbahnstraße. Er hat uns nicht nur einmalig die Gebote gegeben oder sonstige Instruktionen und nun muss alles „laufen“. Nein, diese Gemeinschaft besteht aus Kommunikation: Gott hört uns zu, Gott sieht unser Tun. Wir dürfen ihm unsere Ängste und Sorgen nahebringen, aber auch unser Glück!

Wir dürfen (nunmehr ja schon seit Ostern!) Dank sinkender COVID-Ansteckungszahlen wieder regelmäßig unsere Gottesdienste feiern. Auch die Kreise sind gottlob wieder zum Leben erwacht und wir alle hoffen sehr, dass dies auch in den Herbst und Winter hinein so möglich sein wird. Schaut man sich allerdings die vollen Stadien während der Fußball-EM an, kann man sich nicht ganz sicher sein, aber die Hoffnung ist ein starker Antrieb. Die Impfungen werden sicherlich ihre Wirkung zeigen.

Aus Pandemiegründen konnten die

Konfirmationen zu Pfingsten leider nicht im großen Kreis der Gemeinde stattfinden. Daher haben wir dies in Absprache mit den Konfirmandinnen, Konfirmanden und Täuflingen auf September verschoben, das genauen Datum entnehmen Sie bitte dem Terminkalender. Der Gemeindekirchenrat hat folgende junge Männer und Frauen zugelassen:

Konfirmation:
Johanna Starke,
Clara Heinrich,
Anna Braukmann,
Teo Braukmann,
Hanna Berger,
Theodor Behrendt,

Taufe:
Hannah-Lena Hagemann,
Thérèse Müller,
Mila Neunkirchen,
Maurice Dymke.

Wir freuen uns darauf, diese jungen Menschen als vollberechtigte Mitglieder in unserer Gemeinde zu haben!

An dieser Stelle danken möchte ich allen ehrenamtlichen und beruflichen Gemeindegliedern, die sich trotz der schweren Umstände in der Pandemie um den Zusammenhalt unter uns und die vielen Dinge, die zu einem Gemeindeleben gehören, gekümmert haben. Mir kommt der Vergleich mit dem Samenkorn in den Sinn, das lange in der trockenen Erde lag und irgendwann, als Regen fiel, keimte und dann, später, eine volle Ähre trug. Was hier im Kleinen geschafft wurde, grenzt doch an ein Wunder. Und vielleicht werden wir ja auch als Menschengemeinschaft auf diese Weise die globalen Probleme in den Griff bekommen: Der Regen, der zu Vernunft und Erkenntnis führen kann, hat schon lange begonnen zu fallen.

Ich wünsche uns allen eine gesunde Rückkehr aus den Sommerferien und einen guten Start in den Alltag. Vielleicht bewahrt sich der eine oder die andere den „besonderen Blick“, also die Dinge mit anderen Augen zu sehen, bzw. alte Gewohnheiten über Bord zu werfen. Vieles um uns herum – privat wie gesellschaftlich – könnte dadurch besser werden.

Liebe Gemeindeglieder, bleiben Sie auch weiterhin gesund und behütet! Ich freue mich auf ein gesundes Wiedersehen mit Ihnen allen in unseren Gottesdiensten und Kreisen – ob nun persönlich, virtuell oder am Telefon!

Herzlich, Ihr Christian Weser

Einladung zur Gedenkveranstaltung „13. August 1961 – Bau der Berliner Mauer. Die Mauer – verschwunden. Die Grenze – überwunden?“

Die Evangelischen Kirchenkreise Lichtenberg-Oberspree und Neukölln laden zu Freitag, 13. August, um 17 Uhr in die Tabeakirche, Sonnenallee 311, zur gemeinsamen Gedenkveranstaltung „13. August 1961 – Bau der Berliner Mauer. Die Mauer – verschwunden. Die Grenze – überwunden?“ ein.

Nach der Begrüßung durch die Bezirksbürgermeister von Neukölln und Treptow-Köpenick, Martin Hikel und Oliver Igel, ist ein gemeinsamer Spaziergang am Heidekampgraben, dem ehemaligen Grenzstreifen und heutigen Mauerweg, geplant. Dort werden gegen 18 Uhr Zeitzeugen über ihre Erfahrungen mit dem Mauerbau und dem Leben im geteilten Berlin berichten. Für Getränke am Mauerweg ist gesorgt.

Begleitet von der „New Orleans Brass Band“ führt der Weg anschließend weiter zur Kirche „Zum Vaterhaus“, Baumschulenstraße 82.

Nach einem kleinen Imbiss vor der Kirche ab 19 Uhr beschließt der Schriftsteller und Journalist Christoph Dieckmann um 19.30 Uhr mit einer Lesung aus seinem neuen Buch „Woher sind wir geboren: Deutsche Welt- und Heimreisen“ den Abend. Die Veranstaltung endet gegen 21 Uhr.

Die Motivation für diese Veranstaltung und der geplante gemeinsame Spaziergang von West nach Ost liegt für Hans-Georg Furian, Superintendent aus Lichtenberg-Oberspree, auf der Hand: „Die Menschen einer Stadt, eines Landes wurden vor 60 Jahren voneinander getrennt – absurd und grausam. Wir erinnern heute daran – traurig und gleichzeitig froh, dass es diese Mauer schon lange nicht mehr gibt.“

Bitte beachten Sie: Insgesamt ist der Weg von der Tabea-Kirche über den Mauerweg bis zur Kirche „Zum Vaterhaus“ etwa 2,5 Kilometer lang.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Falls Sie Interesse haben zu kommen, würden sich die Veranstalter über eine E-Mail an suptur@kklios.de freuen, um entsprechend planen zu können.

Gedenkveranstaltung am 13. August 2021: „13. August 1961 – Bau der Berliner Mauer. Die Mauer – verschwunden. Die Grenze – überwunden?“
Foto: Bundesarchiv, Bild 173-1321 / Helmut J. Wolf / CC-BY-SA 3.0

Sanierungsarbeiten an der Friedhofsmauer in Münchehofe

Das Wort *Mauer* ist eigentlich aus unserer Lebenserfahrung schwer belastet. Wir denken zuallererst an die Berliner Mauer. Sie trennte jahrzehntelang die Deutschen aus Ost und West, und viele Tränen wurden vergossen. Umso größer war die Freude, als endlich die Mauer fiel.

Unsere Friedhofsmauer hat Gott sei Dank eine andere Bedeutung. Mühevoll haben unsere Vorfahren Feldsteine gesammelt und einen Wall um den Friedhof der Kirche errichtet. Diese Mauer bedeutet Schutz und Festigkeit sowie handwerkliches Können, Frieden für die Verstorbenen. Sie erinnert uns an das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“, das für uns Protestanten von großer Symbolkraft ist. Nun ist die Mauer mit der Zeit alt und marode geworden, und eine Ausbesserung wurde erforderlich. Drei rüstige Rentner fanden sich, stellten sich der Aufgabe und bildeten eine kirchliche Brigade. Der größte Teil ist geschafft, und die Mauer wird uns hoffentlich noch überleben. Herzlichen Dank für die Mithilfe und die lobenden Worte der Kirchen- und Friedhofsbesucher.

Im Auftrag der Rentnerbrigade
Walter Masche aus Münchehofe

Lektoren-Ausbildung

Liebe Gemeinde,

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“, wird in der Apostelgeschichte über die ersten Christen berichtet.

Der Gottesdienst am Sonntag ist auch heute noch ein zentrales Element des Gemeindelebens, ergänzt durch andere Einrichtungen / Veranstaltungen / Begegnungen, in denen wir lebendige Gemeinde erfahren.

Nach Martin Luther sind alle getauften Christen vor Gott gleich. Darum spricht er vom allgemeinen Priestertum aller Gläubigen. Das bedeutet, alle Gemeindeglieder „dürfen“ Gottesdienste halten.

Dennoch hat es sich bewährt, dass diejenigen, die neben der Pfarrerin oder dem Pfarrer einen Gottesdienst leiten, darauf gut vorbereitet sind.

Dies ist in den Regelungen der Landeskirchen – für uns der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO) – auch so festgelegt.

Im Kirchengesetz der EKBO über den Dienst der sogenannten Lektoren heißt es in § 1 Absatz 8: „Der Gemeindekirchenrat hat den Auftrag, Gemeindeglieder zu gewinnen, die für den Lektorendienst geeignet sind, und sie anzuregen, sich auf den Dienst vorzubereiten.“

In anderen Landeskirchen gibt es ähnliche oder andere Regelungen.

Hier sind die „kleinen“ Lektoren von den „großen“ Lektoren zu unterscheiden: Die einen übernehmen – nach einer kurzen Einweisung – in den Gottesdiensten Lesungen (Lektorendienst), die anderen leiten – nach einer ca. zweijährigen Vorbereitungszeit – Gottesdienste und lesen Predigten (erweiterter Lektorendienst).

Das Durchlaufen der Vorbereitungszeit ist eine schöne Aufgabe, die auch Impulse für das eigene Leben und den persönlichen Glauben geben kann.

Ehrenamtliches Engagement vieler Menschen ist eine wesentliche Voraussetzung jedes Gemeindelebens. Mit abnehmender Anzahl von Gemeindegliedern und damit veränderten Planstellen für Hauptamtliche werden wir zunehmend auf Ehrenamtliche angewiesen sein.

Und hier ist es so wie überall: Altersbedingt können nicht alle, die in der Vergangenheit Aufgaben wahrgenommen hatten, diese unbegrenzt weiter wahrnehmen. Das ist zunächst eine gute Gelegenheit, allen, die in der Vergangenheit ehrenamtlich Dienste in unserer Gemeinde geleistet haben, herzlich zu danken – hier insbesondere den großen und auch den kleinen Lektoren. Die sorgfältige liebevolle Vorbereitung eines Gottesdienstes ist immer – und ganz besonders für diejenigen, die das nicht regelmäßig machen – mit einigem Zeitaufwand verbunden.

Es ist absehbar, dass wir in Schöneiche in ungefähr 2 Jahren keine ganze Pfarrstelle mehr haben werden. Für viele Ältere ist der Weg in die Nachbargemeinde ohne Fahrdienste nicht möglich. Wenn wir weiter jeden Monat 3 bis 4 Gottesdienste in Schöneiche

feiern wollen, müssen wir jetzt dafür vorsorgen. Dazu müssen wir unsere Möglichkeiten, auch bei Abwesenheit oder Verhinderung unserer Pfarrerin Gottesdienst in Schöneiche zu feiern, auf eine breitere Basis stellen.

Daher fragen wir alle Gemeindeglieder: Wer kennt jemanden, der für ein solches Amt geeignet ist? Und auch: Wer würde gerne darüber informiert werden, was das bedeutet – wie das konkret werden könnte? Vielleicht – hoffentlich! – finden sich / finden wir 2 oder 3 Menschen, die sich hier einbringen wollen – zunächst in die Vorbereitungszeit und dann auch in die Wahrnehmung der Aufgabe, für die sie sich haben vorbereiten lassen. Wir planen, an einem Abend über diese Aufgaben zu informieren.

Bitte überlegen Sie doch einmal, ob Sie sich hier engagieren und auf die in dieses Ehrenamt führende Vorbereitung einlassen können.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Kerstin Lütke, Christian Weser, Elke Weidlich und Thomas Trantow zur Verfügung.

Thomas Trantow und Kerstin Lütke

Treffen des Ökumenischen Gesprächskreises

Nach einer längeren Pause war für den 28. Juni wieder zum Ökumenischen Gesprächskreis eingeladen. Diesmal war kein Thema vorgeschlagen, sondern jede/jeder erzählte, wie die vergangenen Monate von ihr/ihm erlebt wurden. Es wurde zum Ausdruck gebracht, dass wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können, auch wenn wir in der letzten Zeit Schmerzliches erfahren mussten. Nicht immer war es einfach, die in der Pandemie notwendigen Einschränkungen zu verstehen und hinzunehmen, jedoch gab es große Hilfe durch die entwickelten Impfstoffe, die schützen und schwere Krankheitsverläufe vermeiden helfen.

Im weiteren Gespräch ging es auch darum, den Gesprächskreis weiterzuführen. Vereinbart wurde, dass wie bisher zum 4. Montag des Monats dazu eingeladen wird (außer Juli, August, Dezember).

Es wurden auch schon Themenvorschläge genannt, aber die Aufteilung der Themen auf die einzelnen Monate stand bei Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch nicht fest. Wir werden versuchen, Sie rechtzeitig zu unterrichten.

Das Datum für das nächste Treffen ist

Montag, der 27. September, um 19.30 Uhr
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14.

Es grüßt Sie Klaus Guttkowski

Danke

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Über die ehrenden und anerkennenden Worte unserer Pfarrerin Kerstin Lütke sowie des engagierten Chormitstreiters Alfred M. Molter zu meinem 80. Geburtstag habe ich mich sehr gefreut. Auf diesem Wege möchte ich mich dafür herzlich bedanken.

Seit wir Ende 1976 hierher nach Schöneiche gezogen sind, habe ich mich der evangelischen Kirchengemeinde immer sehr verbunden gefühlt. Schon damals begann ich, die „Blättchen“ (den Gemeindebrief) in meiner Wohngegend zu verteilen. Dadurch habe ich viele Menschen kennengelernt.

Meine Liebe zum Singen führte mich sofort zum „Kirchenchor“ (in den letzten Jahrzehnten dem „Ökumenischen Chor Schöneiche“), in dem ich nun schon die vielen Jahre ununterbrochen mitwirke, was mir viel Freude gemacht und Kraft gegeben hat.

Dass ich die Ausbildung zur Lektorin machen durfte und danach weiterhin an den Lektorenkonventen teilnehmen konnte, war für mich eine ungeheure Erweiterung meines (theologischen) Horizontes. So ausgerüstet habe ich Gottesdienste sehr gern übernommen, hatte ich doch auch jeweils wunderbare Mitgestalter/innen dabei (Lesedienst, Sammeldienst, Blumendienst und an der Orgel zumeist Herr Döhring).

Nicht vergessen möchte ich die zahlreichen evangelischen Andachten, die ich im katholischen Theresienheim – vertretungsweise für Frau Pfarrerin Schumann – halten durfte. Den Gesang begleitete dabei zuerst ein Kassettenrekorder, später übernahm die musikalische Gestaltung Frau Gudrun Brandt und nach deren leider allzu frühem Tod Frau Sandra Fredrich. Gelegentlich saß auch Kirchenmusikdirektor Lothar Graap am Instrument.

Allen, die mir bei meinen Diensten zur Seite gestanden haben, danke ich hierdurch.

Ich freue mich darüber, dass ich ein kleines Stück Schöneicher Kirchengeschichte habe mitschreiben dürfen.

Angelika Vallaster

ANDERS GESAGT: WUNDER

Ein Anblick ist wunderschön und ein Moment wunderbar. Verwundert bleibe ich stehen. Ist diese Rosenblüte nicht ein Wunderwerk? Und Ingwertee ein Wundermittel gegen die Kälte? Gelegentlich begegnet mir ein wunderlicher Mensch. Oder ein Ereignis fügt sich auf wundersame Weise. Das Wunder hat Spuren hinterlassen in unserem Wortschatz. Vielleicht ein Hinweis, dass das Leben voller Wunder ist. Wundervoll eben.

Tina Willms

	Datum / Ort
Junge Gemeinde	Mo, 19.15 Uhr, Kapelle Fichtenau
Konfirmanden	Mi, 17.30 Uhr, Kap. Fichtenau (Konf. 2021) Do, 16.30 Uhr, Kap. Fichtenau (Konf. 2022) (Konfirmanden 2023 ab November)
Christenlehre	Klassen 1 und 2 Di, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau Klasse 3 Di, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 4 und 5 Do, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau Klasse 6 Do, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau (Bei Terminproblemen an M. Liebelt wenden, s. S. 14)
~~Vormittagstee~~	~~Für Mütter und Väter mit kleinen Kindern, besondere Gelegenheit für Neu- und "Alt"-Schöneicher(innen), in Kontakt zu kommen.~~ ~~Miteinander reden • spielen • basteln • sich kennenlernen~~ ~~jeden Mittwoch um 10 Uhr im Ev. Kindergarten, Dorfaue 27~~
Ökumenischer Chor	Di 19.30 Uhr, Kap. Fichtenau (Leitung KMD L. Graap) **ab 10.8.**
Singen mit Thomas Trantow	Mo, 9.8. jeweils 19.45 Uhr Mo, 13.9. Dorfkirche Schöneiche
~~F~~	~~Die ~~
~~K~~	
~~B~~	
~~B~~	
~~S~~	
~~H~~	~~Kontakt über Fam. Müller, Tel. 030/64927[illegible]~~
Seniorenkreis	Mi, 18.8., jeweils 15 Uhr, Mi, 15.9., Kapelle Fichtenau
Offenes Frühstück	Mi, 1.9. jeweils 9 Uhr, Mi, 6.10. der Ort wird kurzfristig bekannt gegeben
Ökumenischer Gesprächskreis	Mo, 27.9., 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
~~Gesprächskreis mit Th. Trantow~~	~~Mo, 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau~~
Nachdenken über biblische Themen	Mi, 25.8. jeweils 19.30 Uhr, Mi, 29.9. der Ort wird kurzfristig bekannt gegeben
Gemeindekirchenrat	Mi, 11.8., jeweils 20 Uhr, Mi, 8.9., Kapelle Fichtenau
Redaktionskreis	Mi, 4.8., jeweils 20 Uhr, Mi, 1.9., Pfarrhaus, Dorfaue 6

~~Termine im August und September nur wie hier angegeben !~~

~~Bitte nachfragen und Aushänge, Abkündigungen oder Angaben auf der Homepage beachten.~~

August

1 — **9. Sonntag nach Trinitatis**
10.15 Uhr Dorfkirche Schöneiche Kirchner (L)

8 — **10. Sonntag nach Trinitatis**
10.15 Uhr Dorfkirche Schöneiche Guttkowski (L)

15 — **11. Sonntag nach Trinitatis**
15 Uhr Kap. Fichtenau Liebelt, Dünzl-Klamann
Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres

22 — **12. Sonntag nach Trinitatis**
10.15 Uhr Dorfkirche Münchehofe Lütke

28 — 10.30 Uhr Wiese hinter der Kapelle Fichtenau Konfirmation

29 — **13. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr Taborkirchplatz Wilhelmshagen Ehepaar Neuse (L)

September

5 — **14. Sonntag nach Trinitatis**
10.15 Uhr Dorfkirche Schöneiche Lütke (T)

12 — **15. Sonntag nach Trinitatis**
10.15 Uhr Dorfkirche Schöneiche

19 — **16. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr Dorfkirche Schöneiche Lütke

26 — **17. Sonntag nach Trinitatis**
10.15 Uhr Dorfkirche Münchehofe Lütke

Oktober

Erntedank

3 11 Uhr auf der Wiese Lütke, Scheufele, Böttcher, u. a.

Regionalgottesdienst zum Erntedankfest

(A) – Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, **(K)** – Konfirmation, **(L)** – Lektoren-Gottesdienst, **(T)** – Taufe, **(KT)** – Kanzeltausch mit Rahnsdorf, **KiGo –** parallel zur Predigt Kindergottesdienst

Wo sich die Gottesdienststätten befinden:

Dorfkirche	Dorfaue 21
Kapelle Fichtenau	Lübecker Str. 14
Theresienheim	Goethestr. 11/13
Taborkirche Wilhelmshagen	Schönblicker Str.
Dorfkirche Rahnsdorf	Dorfstr.
St.-Marien-Kirche	Friedrichshagener Str. 67/68
Gemeindehaus Wilhelmshagen	Eichbergstr. 18

Freud und Leid zur Fürbitte

Taufen:
Janosch Pinger
Clara Südbeck
Thea Südbeck

Trauung:
Sarah Blanck und Nicolas Graf

Beerdigungen:
Elfriede Rachow (81 Jahre)
Raimund Schatz (91 Jahre)
Charlotte Fiedler (94 Jahre)
Willi Voß (86 Jahre)
Dr. Joachim Held (87 Jahre)

Herzliche Einladung zum Singen

Die nächsten beiden Termine, an denen wir uns zum Singen treffen wollen, sind

Montag, 9. August, 19.45 Uhr und
Montag, 13. September, 19.45 Uhr.

Herzliche Einladung zu diesen Abenden vor unserer Dorfkirche in Schöneiche. Bitte unbedingt die Corona-Regeln beachten (u. a. Abstand und Kontaktnachverfolgung; es wäre schön, wenn alle zuvor einen Test oder einen Selbsttest durchführen würden).

Thomas Trantow

Gemeindebüro

Frau Carola Schüler
Pfarrhaus, Dorfaue 6 Tel. 030 / 649 51 35
E-Mail ev.gemeindebuero@kirchen-in-schoeneiche.de
Sprechzeiten: Di und Mi jeweils 9–13 Uhr

Friedhofsverwaltung

erfolgt durch den Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Tel. 030 / 512 30 83 (Hauptverwaltung der Friedhofsverwaltung)
E-Mail info@efbso.de

Waldfriedhof, Dorffriedhöfe Schöneiche und Münchehofe

Heinrich-Mann-Str., Frau Andrea Braune, Tel. 0176 43291866

Evangelischer Kindergarten

Dorfaue 27 Leiterin: Frau Doreen Dünzl-Klamann
Tel. 030 / 649 80 82
E-Mail ev.kindergarten@kirchen-in-schoeneiche.de

Pfarrerin Kerstin Lütke

Dorfaue 6 Tel. 030 / 649 88 40
E-Mail kerstin.luetke@kirchen-in-schoeneiche.de
regelmäßige Sprechzeiten: Di 17.30–19.30 Uhr

Pfarrerin i. R. Annemarie Schumann

Platanenstr. 30a Tel. + Fax. 030 / 649 86 04
E-Mail annemarie.schumann@kirchen-in-schoeneiche.de

Pfarrer i. R. Helmut Grätz

Dorfaue 34 Tel. 030 / 649 50 38
E-Mail helmut.graetz@kirchen-in-schoeneiche.de

Katechet Matthias Liebelt

Tel. 030 / 67 51 51 52
E-Mail matthias.liebelt@kirchen-in-schoeneiche.de

Jugendmitarbeiter Björn Dymke

Tel. 030 / 60 03 39 96
E-Mail dybjoern@gmail.com

Christian Weser (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)

Goethestr. 36 Tel. 030 / 640 93 931
E-Mail christian.weser@kirchen-in-schoeneiche.de

Organist Jörg Döhring

Tel. 033438 / 606 52
E-Mail joerg.doehring@kirchen-in-schoeneiche.de

Bankverbindung

Kirchliches Verwaltungsamt Süd-Ost
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX Berliner Sparkasse
Bei Spenden immer angeben:
Spendenzweck, Namen und „RT 125“

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Paulus – Kiki-Fahrt? Kindersommerrüstzeit? – *auf jeden Fall jede Menge Spaß*

Auch in diesem Jahr war es lange nicht sicher, ob wir uns wieder mit den Kindern auf den Weg zu einer Fahrt machen können. Noch im Mai, also noch lange bevor es uns von den Vorschriften her erlaubt war, entschieden wir: JA, dieses Jahr fahren wir. Absagen können wir kurzfristig immer noch. Wir mussten nicht absagen.

50 Kinder, 8 Teamer (ehrenamtliche jugendliche Helfer) und 3 hauptamtlich Mitarbeitende machten sich auf den Weg ins Löwenberger Land nördlich von Oranienburg. Neben Sonnentagen, Baden, Regentagen und dem Besuch des Tier- und Saurierparks in Germendorf wartete manch zwischenmenschliche Herausforderung auf uns. Das Zusammenleben so vieler Menschen auf engem Raum musste von allen wieder gelernt werden. Nach einigem Hin und Her funktionierte das zunehmend besser.

Auch Paulus, der aus der Bibel, war mitten unter uns. Gemeinsam mit den Teamern übertrugen wir einige der biblischen Szenen in eine schauspielerische Darstellung. Die Kinder fieberten mit, wenn Cleverus, Agent der römischen Herrschenden, Paulus und andere Christen verfolgte. Wir schrieben Briefe wie Paulus, wir zogen Kerzen, halfen Paulus auf seinen Reisen über manchen „Fluss“ oder auch aus dem Gefängnis, bauten Schiffe und schickten die Kinder mit Tablets in der Hand um den nahegelegenen See, wo sie mit Hilfe der Actionbound-App viele Aufgaben rund um die Reisen des Paulus lösen mussten.

Den Regentag nutzten wir zum Ausruhen, schauten einen Film und bereiteten vor allem den Abschlussabend vor, der unter dem Motto „Ein Leib – viele Glieder“ stand. Jede und jeder konnte mit seinem Talent zu einer großartigen Party am letzten Abend beitragen. Manche Kinder konnten Zaubern, Kartentricks, Jonglieren, Tanzen oder man führte kleine Theaterstücke vor, selbst ein Puppenspieler mit seiner lebendigen Puppe trat für uns auf.

Eine tolle Woche, durchaus mit Höhen und Tiefen, ging viel zu schnell vorbei.

Hoffen wir, dass uns diese Normalität erhalten bleibt.

Es grüßen herzlich
Mandy Endter, Johannes Steude und Matthias Liebelt

KIRCHE MIT KINDERN

Tiere sind keine Dinge

Riesige Monokulturen, Massentierhaltung, industrielle Großschlachtung zählen heute zu den besonders abstoßenden Seiten des Umgangs mit der Tier- und Pflanzenwelt. Alles unausweichlich? Der Mensch müsse sich ernähren, heißt es entschuldigend. Die Bibel habe dem Menschen sogar den Auftrag erteilt, sich die Welt mitsamt ihren Tieren untertan und nutzbar zu machen.

Was in der Bibel steht, lässt sich allerdings auch anders lesen. Tier und Mensch sind nicht nur aus Sicht der Evolutionslehre verwandt. Sie gehen auch nach biblischer Vorstellung auf denselben göttlichen Schöpfungsplan zurück. Und sie würden eines Tages wieder Teil desselben messianischen Reiches sein: eines Reiches im friedlichen Miteinander. Die ursprüngliche Harmonie der Tiere untereinander und jene zwischen Tier und Mensch werde im messianischen Reich wiederhergestellt.

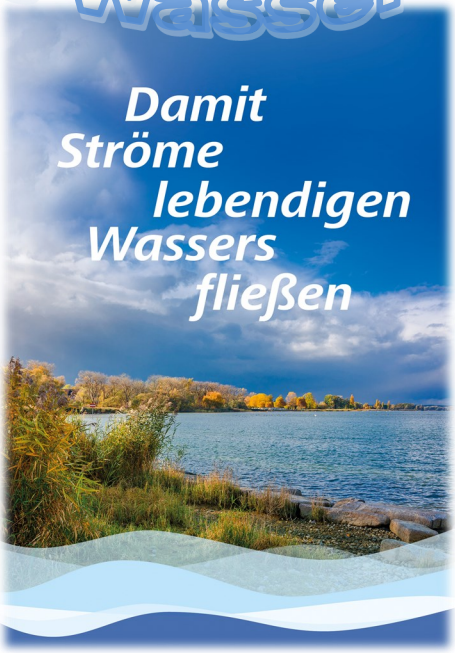
Ja, die Bibel sagt, der Mensch solle sich die Tiere untertan machen. Aber dabei soll er sich ihnen gegenüber verhalten wie ein Hirt gegenüber seiner Herde: fürsorglich, bewahrend. Gott schuf die Tiere, damit der Mensch nicht allein sei, erzählt das 1. Buch Mose 2,18. Das Ruhegebot am Sabbat gilt für den ganzen Hausstand mitsamt den Tieren (2. Buch Mose 20,10). Demnach sind Tiere keine gewöhnlichen Sachwerte – auch wenn das deutsche Strafrecht (anders als das Bürgerliche Gesetzbuch) sie bei Diebstahl oder Beschädigung noch als Sache behandelt.

Konsequenter Tierschutz ist kein Nischenthema für Träumer. Es ist ein Gradmesser dafür, wie Menschen mit sich selbst und untereinander umgehen. Gott hat die Tiere nicht der Willkür der Menschen übergeben, sondern in ihre Obhut. Was die Bibel als anfängliche Harmonie der Schöpfung ausmalt, soll am Ende der Zeiten wiederkehren. Das ist nicht nur als schöner Traum gemeint. Sondern auch als religiöses Leitbild für das, worauf Menschen hoffen und hinarbeiten sollen.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon", Monatsmagazin der evangelischen Kirche www.chrismon.de

„Lebendiges Wasser“



Der *Ökumenische Tag der Schöpfung* steht im Jahr 2021 unter dem Motto „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“.

Mit dem Bibeltext aus dem Johannesevangelium 7,28 will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ein sichtbares Zeichen für einen sorgsamen Umgang mit der Schöpfung setzen und dazu ermutigen, konkrete Schritte zu ihrer Bewahrung einzuleiten. Wassermangel sei eine der schlimmsten Bedrohungen der heutigen Zeit, so die ACK. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ), die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) und die ACK in Deutschland laden erstmals gemeinsam mit vielen lokalen Partnerinnen und Partnern zu diesem Tag der Schöpfung **am Sonnabend, dem 4. September 2021**, an den Bodensee ein. In den Gemeinden kann der *Ökumenische Tag der Schöpfung* auch an einem anderen Tag in der Zeit vom 1. September bis 4. Oktober gefeiert werden.

ACK
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland

Neuer Termin des Filmabends im Rahmen der Friedensdekade 2020

Crescendo ist ein Spielfilm von Dror Zahavi aus dem Jahr 2019. / Deutsch, 112 Minuten, FSK6

Die versöhnende Kraft der Musik

Junge Musiker aus Palästina und Israel sollen sich für ein gemeinsames Konzert anlässlich einer Friedenskonferenz zusammenfinden und gegenseitige Vorurteile abbauen.

Termin: 20. August
Ort: Kapelle Fichtenau
Filmstart: 20 Uhr

Friedensdekade 2021

Seit nun 40 Jahren wird in vielen christlichen Gemeinden in den 10 Tagen im November bis zum Buß- und Bettag zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Gesprächen innerhalb der Friedensdekade eingeladen.

Immer wieder stehen Themen im Mittelpunkt, die zu Frieden und Verständigung aufrufen, in unserem eigenen kleinen Umfeld, in unserer Gesellschaft und in der Welt. Schon das Motto, das in jedem Jahr gewissermaßen als Überschrift der Dekade gewählt wird, macht den inhaltlichen Schwerpunkt deutlich. Im vergangenen Jahr hieß es: Umkehr zum Frieden. Ein Aufruf an jeden Einzelnen, sich selbst klarzumachen, wie ist es mit mir selbst, wie wirke ich auf andere, auf meine Mitmenschen, wie bringe ich mich in der Gesellschaft ein unter dem immer aktuellen Thema Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung. Diese Worte fassen all das zusammen, was für uns und unsere Welt notwendig ist für ein friedliches und erhaltendes Leben der Menschheit und der Welt.

Das wird auch im Motto der Friedensdekade 2021 aufgenommen und konkreter dargestellt. Beim ersten Lesen stutzen Sie vielleicht, das Motto lautet nämlich: **Reichweite Frieden!**

Dieses Motto regt sehr zum Nachdenken an: Wie weit reicht Frieden? Ist Frieden schon da, wenn in meinem unmittelbaren Umfeld Frieden herrscht? Haben meine Nachbarn auch Frieden? Ist friedliche Verständigung mit allen Menschen möglich?

Wird das Wort Reichweite in zwei Worte geteilt, in *Reich* und *Weite*, so denken wir als Christen an das Reich Gottes, das wir ersehnen. Wir beten im Vaterunser: *Dein Reich komme*. Damit drücken wir unsere große Hoffnung und das Vertrauen aus, dass sich in der Welt, wie wir sie erleben, das Reich Gottes aus-*weit*-en wird und alle Menschen erreichen will.

Wir hoffen sehr, dass wir im November wieder zu Treffen und Gesprächen einladen können, denn es ist gut, direkt miteinander zu reden und sich der gemeinsamen Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung noch mehr bewusst zu werden. Bis zum November ist noch etwas Zeit, über das Motto dieser Friedensdekade nachzudenken und sich gemeinsam auf diese 10 Tage vorzubereiten.

Wenn Sie in einer Vorbereitungsgruppe mitarbeiten möchten, teilen Sie das bitte im Gemeindebüro mit. Wir laden Sie dann zu einem Treffen ein.

Klaus Guttkowski

Lebendiger Adventskalender 2021

Es ist gut und wichtig, schöne Traditionen unserer Gemeinde weiterzuführen. Das war schon im Vorjahr unser Anliegen, als auch schon im August eingeladen wurde, Türen und Tore in der Adventszeit zu öffnen, um sich auf das zu besinnen, worauf wir in dieser Zeit warten und was wir zu Weihnachten feiern.

Wie wir alle wissen, mussten dann die Einladungen zum Lebendigen Adventskalender gestoppt werden, um nach Möglichkeit Infektionen und damit Erkrankungen zu vermeiden. Auch die wöchentlichen Andachten konnten nicht wie geplant stattfinden. Wir hoffen sehr, dass dadurch Infektionen vermieden werden konnten.

Für das jetzige Jahr wissen wir nicht, was uns bis zum Dezember noch erwartet, aber wir dürfen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und wollen einen gemeinsamen Lebendigen Adventskalender vorbereiten, auch wenn wir im Dezember vielleicht immer noch bestimmte Auflagen erfüllen müssen.

Es ist auch klar, wer denkt schon im August an die Adventszeit. Aber solch frühe Vorbereitung und Planung ist nötig, damit im Gemeindebrief rechtzeitig die offenen Türen und Tore bekanntgemacht werden, hinter denen im Dezember zur Besinnung und gemeinsamen Vorfreude auf das Fest eingeladen wird.

Deshalb rufen wir wieder herzlich dazu auf, dass Sie zu einer Abendstunde in der Adventszeit Ihre Tür oder Ihr Tor offenhalten für eine kleine Adventsfeier, um mit Leuten aus Gemeinde und Nachbarschaft, Freunden und Bekannten (und vielleicht auch bisher nicht bekannten Menschen) in Gemeinsamkeit die Ankunft Jesu zu erwarten.

Viele haben sich in den vergangenen Jahren beteiligt, nicht immer kamen viele Gäste, aber es war immer eine Gemeinschaft mit dem Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Wenn Sie sich beteiligen möchten oder Rückfragen haben, melden Sie sich bitte bis zum 31. August bei Brigitte und Klaus Guttkowski,

Telefon: 030 914 76 856,

E-Mail: **brigitte.guttkowski@kirchen-in-schoeneiche.de** .

Im Fall Ihrer Zusage geben Sie bitte **3 Termine,** die Ihnen möglich sind, an, damit wir besser planen können.

Wir freuen uns auf Ihre Zusage; wer aber – obwohl früher dabei – diesmal aus besonderem Grund nicht möchte, lasse uns das bitte auch wissen.

Herzliche Grüße
Brigitte und Klaus Guttkowski

Kinderseite

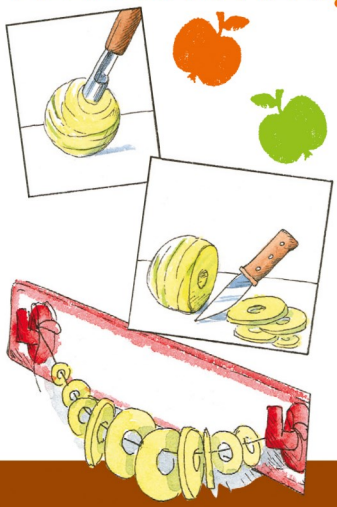
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntespiel mit Nüssen

Ein Geschicklichkeitsspiel für mindestens zwei Spieler: Verteilt überall im Raum Nüsse. Die müsst ihr in einem Korb sammeln. Allerdings nicht mit den Händen, sondern mit den Füßen – und die sind auch noch an den Knöcheln zusammengebunden! Also barfuß und im Sitzen … Probiert es mal – Sieger ist, wer zuerst fünf Nüsse geerntet hat! Tipp: Mit Walnüssen geht es einfacher!

Getrocknete Apfelringe

Sie sind eine leckere Knabberei! Drehe erst den Stiel heraus, dann schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel in Ringe und fädle eine Schnur durch. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis die Ringe getrocknet sind. In einem gut verschlossenen Glas halten sie sich einige Wochen.



Bibelrätsel: Der Prophet Elia muss sich verstecken. Gott lässt ihn nicht verhungern. Welches Tier bringt Elia täglich etwas zu essen?

Mehr von Benjamin …

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Raben

BESTATTUNGEN

Ihr zuverlässiger Partner in schwerer Stunde

D. Schulz

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen In- u. Ausland
- breites Angebot - preiswert

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910

Tel. (030) 64 95 85 15

Brandenburgische Straße 78 • 15566 Schöneiche

Blumenhaus

D. Schulz

BLUMEN IN ALLE WELT INTERFLORA FLEUROP

BSW bonus & club Partner

Tel. (030) 6 49 50 20

Sträuße und Blumen für jeden Anlass

Brandenburgische Straße 78 • 15566 Schöneiche

Bestattungshaus Schöneiche
Friedhofs- und Grünanlagenpflege

Bestattungshaus Flora

Als Ihr Bestattungshaus in Schöneiche beraten wir Sie und helfen Ihnen in allen Fragen zum Thema Bestattung, Bestattungsvorsorge und Grabgestaltung

Am Gemeindefriedhof Friedensaue 5
15566 Schöneiche Tel. (030) 65 48 28 93

Datum	Zeit / Ort	Veranstaltung
So., 8.8.	16 Uhr, Kapelle Fichtenau	Konzert zum Jahr der Orgel, s. S. 23
Mo., 9.8.	19.45 Uhr, Dorfkirche Schöneiche	Singen mit Th. Trantow, s. S. 13
Fr., 13.8.	17 Uhr, Tabeakirche	Gedenkveranstaltung, s. S. 6
Fr., 20.8.	20 Uhr, Kapelle Fichtenau	Nachholtermin für Filmabend der Friedensdekade 2020, s. S. 17
So., 22.8.	17 Uhr, Dorfkirche Münchehofe	Münchehofer Sommerkonzerte, s. S. 23
Di., 31.8.		Anmeldeschluss für den Lebendigen Adventskalender, s. S. 19
Mo., 13.9.	19.45 Uhr, Dorfkirche Schöneiche	Singen mit Th. Trantow, s. S. 13
Mo., 27.9.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau	Ökumenischer Gesprächskreis, s. S. 9

Evangelische Kirchengemeinden der Region im Internet

Unter **www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de** finden Sie die Neuigkeiten, die sich nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefes ergeben, und viele andere Informationen.

– Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. –ahrgang.shtml

Impressum

Der *Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche* erscheint sechsmal im Jahr.
Anschrift: Dorfaue 6, 15566 Schöneiche
E-Mail: **ev.redaktion@kirchen-in-schoeneiche.de**
Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche
Red.: G. Hilger, K. Lütke, F. Illmann, E. Weidlich, S. Sommer, J. Döhring, K. Guttkowski
Lektorierung: Dr. Herbert Küstner, Jörg Döhring • Layout: Frank Illmann
Redaktionsschluss: 10. Juli, Auflage: 1.250 Stück

Da wir den Gemeindebrief kostenlos verteilen, wären wir sehr dankbar, wenn Sie uns gelegentlich mit einer Spende unterstützen könnten.
Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Oktober/November): 10. Sept.
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1, Tel. 05838/990899

Es ist Sommer und das Virus liebt die Hitze nicht!!! So hatten wir als Vorstand beschlossen, auch die Mitgliederversammlung durchzuführen. Wir trafen uns am 21. Juni bei schönem Wetter draußen hinter der Kapelle. Die Beteiligung war „zögerlich“, die erforderlichen Abstände konnten gut eingehalten werden. Alle Mitglieder hatten mit der Einladung den Jahresbericht und Haushalt 2020 sowie den Entwurf des Haushaltsplanes 2021 erhalten. Der Haushalt 2021 wurde beschlossen, der neue Vorstand gewählt, er bleibt mit den bisherigen Mitgliedern bestehen. Die bisherigen Kassenprüfer wurden ebenfalls wiederbestellt, für die geleistete Arbeit sprach die Mitgliederversammlung ihren Dank aus.

Der Vorstand hatte sich nach langer Diskussion entschlossen, den Ausflug nach Neuruppin abermals abzusagen. Wir sehen wegen der weiterhin im Bus und während der Stadtführung bestehenden Hygiene-Auflagen keine gute Möglichkeit, diesen Ausflug anzubieten.

Als Alternative haben wir vorgeschlagen, **am Sonnabend, dem 4. September,** um 15 Uhr in Münchehofe eine Führung zu Dorfkirche und Friedhof anzubieten, wobei Wissenswertes über den Ort vermittelt wird. Danach wird zur Kaffeetafel unter der Linde eingeladen. Die Mitgliederversammlung hat diesem Plan zugestimmt.

Und nun will ich über die Münchehofer Sommerkonzerte, die lang ersehnten, berichten:

Am Sonntag, dem 27.Juni, konnten wir mit dem Raymund-Dapp-Ensemble bei herrlichem Sommerwetter, allerdings noch immer mit Abstand und vorgeschriebenem Mund-Nase-Schutz, *Barockmusik zum Sommeranfang* genießen. Thomas Herzog (Oboe), Susanne Herzog (Violine/Viola), Anne-Kathrin Seidel (Violine) und Christine Kessler (Cembalo) brachten Musikstücke aus dem 17. und dem Anfang des 18. Jahrhunderts von Dario Castello, Alessandro Scarlatti, Arcangelo Corelli und Johann Gottlieb Janitsch zu Gehör. Umrahmt von zwei Vertonungen des bekannten Paul-Gerhardt-Liedes *Befiehl du deine Wege*, moderierte Anne-Kathrin Seidel zu unser aller Freude diesen wunderbaren musikalischen Nachmittag.

Für **Sonntag, den 25. Juli,** standen mit „Lieder ohne Worte“ Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert, Manuel de Falla, Carlos Guastavino und Enrique Granados auf dem Programm, ausgeführt von Gästen aus Mainz: Lucas Freund (Viola) und Isabelle Müller (Harfe). Und weiter geht es **am Sonntag, dem 8. August um 16 Uhr in der Kapelle Fichtenau,** mit einem Konzert zum Jahr der Orgel und darin einem besonderen Anlass. Uwe Hanke spielt auf der restaurierten Schuke-Orgel, die vor 15 Jahren, am 1. Oktober 2006, wieder eingeweiht wurde. Für **Sonntag, den 22. August** um 17 Uhr, wieder in der Dorfkirche Münchehofe, ist das Programm den Plakaten zu entnehmen.

Im Namen des Vorstandes grüßt Sie mit guten Wünschen
Heiderose Müller

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS
Diakonie
Katastrophenhilfe
DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.
Heuschrecken in Ostafrika.
Die Menschen leiden unter der Plage.
Wir helfen, den Hunger zu überwinden.
Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de